



**Kai Gehring**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Kai Gehring, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

HOCHTIEF Aktiengesellschaft  
Vorstand  
Opernplatz 2  
45128 Essen

- per E-Mail -

Berlin, 02.03.17

Bezug:

Anlagen:

**Kai Gehring, MdB**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Unter den Linden 50

Raum: 2054

Telefon: +49 30 227-74501

Fax: +49 30 227-76642

kai.gehring@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Kai Gehring MdB:**

Kopstadtplatz 13

45127 Essen

Telefon: +49 201-2698-200

Fax: +49 201-2698-249

kai.gehring.wk@bundestag.de

**Sprecher für Hochschule,**

**Wissenschaft und Forschung**

Sehr geehrter Herr Verdes,  
sehr geehrter Herr Matuschka,  
sehr geehrter Herr Escobar,  
sehr geehrter Herr Sassenfeld,

als Essener, Mitglied im Bundestag und Weltbürger schreibe Ihnen heute. Mit großer Verwunderung habe ich zur Kenntnis nehmen müssen, dass die HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Bewerbung für den von US-Präsident Donald Trump angedachten Mauerbau entlang der südlichen Grenze zu Mexiko erwägt und sich dafür offenbar aktiv ins Gespräch bringt. Ich halte eine solche Erwägung, ganz zu schweigen von einer tatsächlichen Beteiligung an Konstruktion oder Bau der Mauer, für falsch und ethisch unverantwortlich.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ein global agierendes Unternehmen mit sehr gutem Ruf, international anerkannt als eines der größten und erfolgreichsten Bauunternehmen der Welt. Als Essener erfüllt mich dies mit Stolz. Zugleich erwarte ich daher von Ihnen, dass Ihr Unternehmen diesem Ruf gerecht wird und sich auch in Zukunft auf Projekte konzentriert, die nicht nur sinnvoll und nachhaltig sind, sondern auch der Vernetzung und Mobilität von Menschen zu Gute kommen. Auf Ihrer Website heißt es „HOCHTIEF baut die Welt von morgen.“ Der Fokus Ihres Unternehmens auf Brücken- und Tunnelbau, Mobilität, Verkehr und Hochbau zeugt davon, dass Sie keine Welt des Protektionismus und der Abschottung anstreben, sondern eine der Vernetzung, des Austausches und des freien Verkehrs – von Menschen und Waren. In ein solches Selbstbild passt der Bau einer Mauer, die explizit Menschen ausschließen und Verbindungen kappen soll, beim besten Willen nicht hinein.



Die angedachte Mauer des US-Präsidenten ist ein Werkzeug für eine verfehlte Strategie, die USA zu isolieren, vom freien Welthandel zu distanzieren, Einwanderung zu verhindern und wortwörtlich amerikanische Interessen über alles andere zu stellen. Damit fördert der Mauerbau auch ganz direkt den Versuch, die globale Marktwirtschaft zu schwächen, den Austausch und die internationale Zusammenarbeit zu verringern. Diese Tendenz, maßgeblich von der aktuellen US-Regierung propagiert, wird mittel- und langfristig gerade international aktive Unternehmen wie HOCHTIEF treffen und ihnen schaden. Es kann daher nicht in Ihrem Interesse liegen, zwar kurzfristig durch ein solches Projekt Profit zu machen, langfristig aber Helfershelfer bei der Zerlegung der internationalen Weltordnung zu sein. Ich fürchte, am Ende würde auch Ihnen das mehr schaden als nützen. Das gleiche gilt im Übrigen für die deutsche, spanische oder europäische Wirtschaft im Allgemeinen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ein Beispiel für erfolgreiche internationaler Kooperation. Ihr Unternehmen gründet die vielen Errungenschaften maßgeblich auf dem freien Verkehr von Waren und Personen. Dieser ist unerlässlich für die effiziente Unternehmensentwicklung und zeichnet sich insbesondere durch das Rekrutieren und Einstellen von Fachkräften aus dem Ausland aus. Das Zusammenführen internationaler Talente ist ein Katalysator für Kreativität, Qualität, ökonomischen Fortschritt und unternehmerische Anpassungsfähigkeit. Der Mauerbau steht für eine Weltsicht, die dieser Logik diametral zuwiderläuft und ist daher auch nicht mit den Grundsätzen Ihres Unternehmens vereinbar.

Zusammengefasst: Eine Beteiligung an dem Mauerbauprojekt der US-Regierung wäre ein schwerer Fehler für Ihr Unternehmen und würde nicht nur Ihre Unternehmensethik in Frage stellen, sondern auch direkt zur Schädigung und Schwächung des freien internationalen Marktes beitragen. Schon eine Bewerbung wäre eine schwere Hypothek für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, die Stadt Essen und den Wirtschaftsstandort Deutschland. Diese Mauer wird ein Monstrum und Sündenfall einer anti-liberalen Abschottungspolitik, an deren Bau sich kein Unternehmen aus Deutschland oder Europa beteiligen sollte. Ich fordere Sie daher als Essener Weltbürger und Mitglied im Deutschen Bundestag entschieden dazu auf, von Ihren Plänen Abstand zu nehmen – für Sie, für Deutschland, für Europa und für eine vernetzte Welt. Nur so können wir wirklich die Welt von morgen bauen.

In der Hoffnung auf eine positive Antwort und mit freundlichen Grüßen,

Kai Gehring